

Ökologische Vielfalt, Artenschutz **Erhaltung und Stärkung der Lebensräume**

Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt aus Gründen der ökologischen Vielfalt und des Artenschutz die Erhaltung und Stärkung der Lebensräume zu verfolgen und verstärkt zu berücksichtigen. Dazu zählen beispielhaft:

1. die Entwicklung von Planungen, Bauleitplanungen, Abfassung von Stellungnahmen sowie Befreiungen und Einvernehmen zu Anträgen
2. die Erarbeitung von städt. Vorhaben und Unterhaltung städt. Maßnahmen, Flächen und Anlagen
3. die Bewerbung bei Privaten und Dritten; auch mit den Landwirten sind Gespräche zu führen, damit die Grünstreifen (Feldraine) zwischen Weg und Feld in ihrer notwendigen Breite erhalten werden, bedenkliche Stoffe sind nicht einzusetzen.
4. Vorrangflächen wie z.B. Blühstreifen oder Hecken sind zu schaffen, zu vernetzt und zu erhalten.

Begründung:

Es ist hinreichend bekannt, dass seit Jahren allgemein die Artenvielfalt stark gefährdet und rückläufig ist, in Fachkreisen wird vom Artensterben gesprochen. Flächenversiegelungen, Wärmeinseln, Abgase und Autoverkehr z.B. beeinträchtigen zunehmend das Klima gerade in Ballungsräumen. Eingesetzte Gifte wie Glyphosat schädigen zusätzlich den Naturhaushalt, die Tier- und Pflanzenwelt und insbesondere die Insektenvielfalt. Ornithologen, Biologen und Naturschutzverbände schlagen Alarm. Bienen, Rebhuhn, Kiebitz, um nur einige Beispielhaft zu nennen, sind vom Aussterben bedroht. Die Stadt hat ihre Planungshoheit zu nutzen.

Die Stadt muss auch im eigenen Handeln Vorbild bleiben. Sie solle sich weiter dafür einsetzen und dafür öffentlich werben, dass Dachbegrünungen, Verstecke für Igel und Trockenmauern für Kleintiere wie Eidechsen angelegt werden. Nisthilfen für Vögel und Insekten sind wertvolle Beiträge für eine ökologische Vielfalt. Auch scheinbar ungepflegte, weil sich frei entwickelnde Gehölze und Hecken bieten vielen Vogelarten und Tieren den erforderlichen Lebensraum. Ihnen fehlen durch Monokulturen und durch Wegfall naturbelassener Flächen die Nahrungsgrundlagen. So gab es in Hattersheim seit vielen Jahren Bestrebungen Wildwiesen anzulegen und die Wertigkeit von sogenannten „Wilde Ecken“ zu erklären.

Grünstreifen (Feldraine) – sie sind Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen – die immer weiter abnehmen, weil die Ackerfurchen zu nah an den Wegrand rücken. Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Akteure und daher direkt anzusprechen.

Wir alle sind für den Erhalt der Lebensräume für Tiere und Pflanzen verantwortlich, nicht zuletzt auch deshalb, weil der Mensch ohne im Einklang mit der Natur zu leben, nicht existieren kann.

Hattersheim, 03.04.2018

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Winfried Pohl